

## MARKTBERICHT APRIL 2017

Wirtschaftskommission des IHB • Washington D.C. • 9. April 2017

Die Hochrechnung aus den aktuell vorliegenden Ernteberichten ergibt eine Welterntemenge 2016 von rund 109.200 Tonnen Hopfen. Mit der Welthopfenanbaufläche von 55.300 Hektar errechnet sich daraus ein Durchschnittsertrag über alle Sorten von 1,97 Tonnen je Hektar. Der durchschnittliche Alphasäuregehalt lag mit 9,5 % in etwa im langjährigen Mittel. Die weltweite Alphasäurenproduktion betrug rund 10.400 Tonnen.

In nahezu allen Anbaugebieten der Welt wurden überdurchschnittliche Erträge und Alphagehalte erzielt. Die Ernteergebnisse in den USA blieben dagegen hinter dem langjährigen Mittel zurück. Betroffen waren insbesondere die Erträge und Alphagehalte bei den Hochalphasorten.

Auf dem Weltbiermarkt zeigen sich weiterhin Entwicklungen, welche den Hopfenbedarf gegensätzlich beeinflussen. Der Bierausstoß dürfte nach den Braujahren 2014 und 2015 auch 2016 rückläufig gewesen sein. In Ländern wie z. B. Russland, China, Japan, Brasilien gingen die Bierproduktion und damit der Bedarf an Hopfen zurück. Das Craft-Segment mit seinen hohen Hopfengaben wächst weiterhin, wenn auch mit abnehmenden Zuwachsraten. Das führt dazu, dass die durchschnittliche Hopfengabe noch immer ansteigt. Der Ausfall im Bierausstoß wird dadurch überkompensiert, so dass der Bedarf an Hopfen dennoch zunimmt. Ab 2017 rechnen wir wieder mit einem Anstieg des Bierausstoßes im Gesamtmarkt.

Aus dem Angebot der Ernte 2016 und dem kalkulierten Bedarf für das Braujahr 2017 ergibt sich eine nahezu ausgeglichene Alphanbilanz. Die Marktlage bei den einzelnen Sortengruppen ist allerdings unterschiedlich.

Aufgrund der erfreulichen Ernteerträge war das Angebot an Sorten des Saazer Formenkreises sehr hoch. Dennoch wurde der Markt zu hohen Preisen schnell geräumt. Dies gilt in gleichem Maße für hochfeine Aromasorten wie Hersbrucker, Spalter Select oder Saphir.

Anders zeigte sich die Situation bei Flavoursorten. Während manche Sorten dieser Gruppe noch knapp waren, ergab sich bei anderen amerikanischen und insbesondere bei den deutschen Flavoursorten ein Überangebot. In diesen Fällen lagen die Preisnotierungen für Freihopfen deutlich unter denen der Vorjahreseernte.

Den deutlichsten Preisanstieg im Freimarkt erzielten die Hochalphasorten. Schon im Vorfeld der Ernte deuteten anziehende Vertragspreise für die Ernte 2016 auf eine Knappheit hin. Das deutsche Hochalphaangebot konnte den anhaltenden Rückgang der US-Alphafläche sowie die unterdurchschnittliche Erntemenge 2016 nicht ausgleichen.

Schon kurz nach der Ernte setzte der Vertragsmarkt wieder ein. Mit Ausnahme der deutschen Flavours wurden für nahezu alle Sorten wieder Kontrakte angeboten. Allerdings änderte sich die Struktur der Vertragsangebote im Zeitablauf. Die Notierungen für die Ernten 2017 und 2018 zogen an, die Laufzeiten verkürzten sich. Ab Februar 2017 wurden die Vertragsangebote für deutsche Hochalphasorten zurückgezogen.

Die Weltanbaufläche wird 2017 weiter zunehmen. In Deutschland wird Herkules den größten Flächenzuwachs haben. Es wird davon ausgegangen, dass die Hochalphafläche in den USA, nach 7 Jahren der Reduzierung, erstmals wieder ansteigt. Die größte Flächenausweitung in den USA werden erneut die Aromasorten erfahren.

Peter Hintermeier  
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.  
Washington, 9. April 2017

*Den Mengenangaben in Tonnen Alphasäure liegen die kalkulierten Alphawerte zum Zeitpunkt der Verarbeitung zugrunde. Abbauverluste bis zur Verarbeitung sind berücksichtigt, Verarbeitungsverluste und weitere Lagerverluste bis zum Verbrauch sind nicht berücksichtigt.*

*Sämtliche Zahlenangaben spiegeln die Meinung der Mehrheit der Mitgliedsfirmen des DHWW wider. Einzelne Mitgliedsfirmen können in dem von ihnen veröffentlichten Zahlenmaterial geringfügig davon abweichen.*